

Skassa.

Kirchdorf, 4 km westlich von Großenhain.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Die alte, bereits 1495 als bestehend bezeichnete Kirche war um 1677 in baufälligem Zustande. Der 1710 vom Landmesser Heinrich Franke

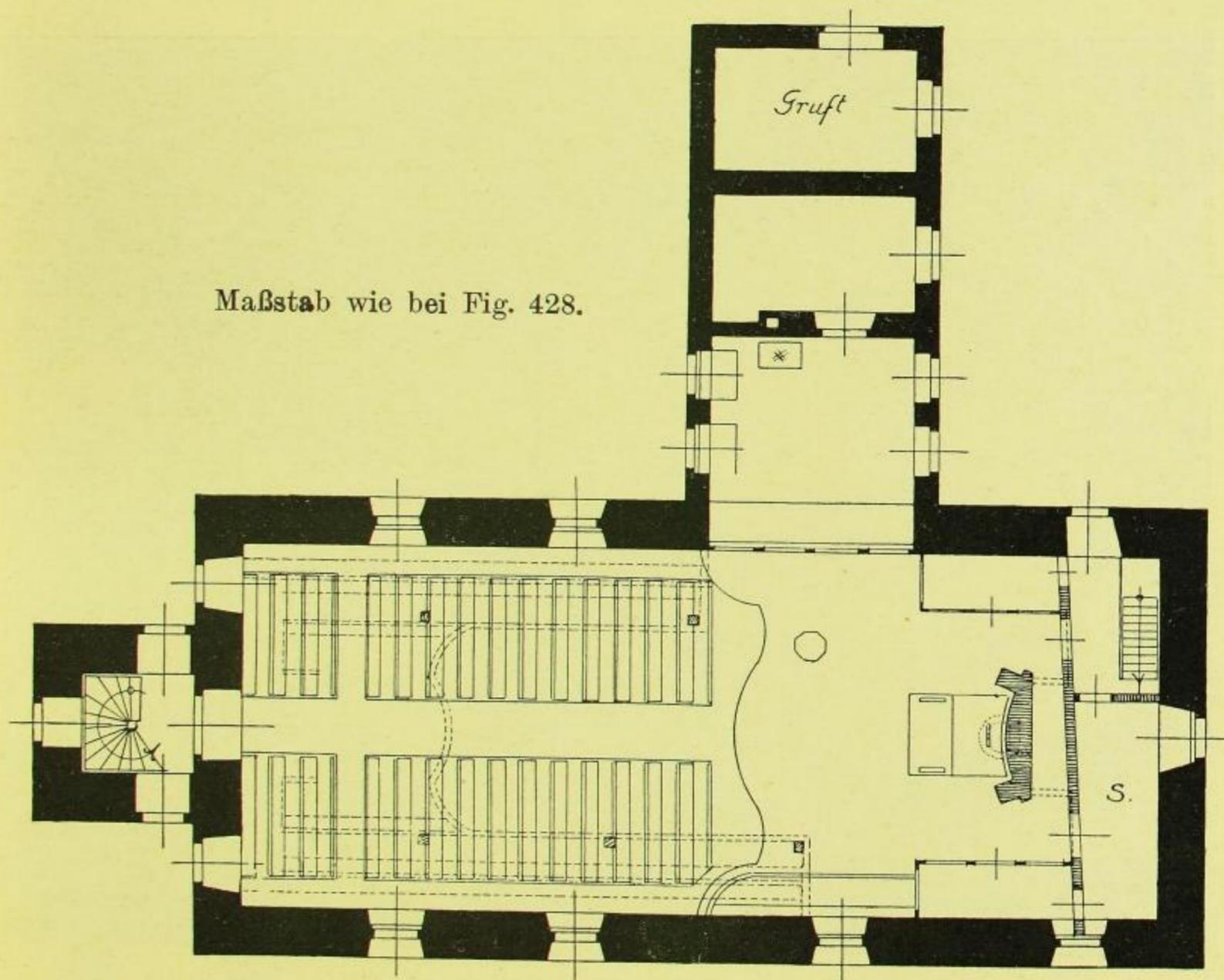


Fig. 424. Skassa, Kirche, Grundriß, Zustand vor 1901.

hergestellte Flurplan zeigt sie mit einem auf der Mitte des Daches sitzenden Dachreiter. Eine Orgel wurde um 1726 angeschafft. 1756 wurde der Neubau begonnen, die alte Kirche abgetragen und die neue „in ihrem Außenbaue“ aufgeführt. Der innere Ausbau und der Anfang des Turmbaues erfolgte 1757. 1758 wurde das Innere vollendet und eine Orgel aufgestellt. Oberst Georg Rudolf Heßler veranlaßte und förderte den Neubau, dessen Kosten nur 1640 Taler betragen. Die herrschaftliche Betstube, die vom Orgelbaumeister Hennig in Cröbelacker (?) gebaute Orgel und den Turm ließ er aus eigenen Mitteln erbauen. 1763 nahm man eine Veränderung der Sakristei und die Ausbesserung der Orgel vor, die 1818 von Zöllner aus Hubertusburg wesentlich verändert wurde, indem dieselbe herumgedreht wurde, so daß der Orgelspieler nunmehr die übliche Stellung mit dem Rücken nach